

Veröffentlicht in den Amtlichen Mitteilungen I der Georg-August-Universität Göttingen Nr. 46 vom 07.09.2018 Seite 1084, berichtigt durch Veröffentlichung der Anlagen in AM I/7 vom 12.02.2019 S. 60, Änd. AM I/15 vom 15.03.2019 S. 186, Änd. AM I/46 v. 08.10.2019 S. 1042, Änd. AM I/5 v. 27.01.2020 S. 103, Änd. AM I/50 v. 4.09.2020 S. 1055

### **Fakultät für Agrarwissenschaften:**

Nach Beschluss des Fakultätsrats der Fakultät für Agrarwissenschaften vom 25.06.2020 hat das Präsidium der Georg-August-Universität am 12.08.2020 die vierte Änderung der Prüfungs- und Studienordnung für den konsekutiven Master-Studiengang „Integrated Plant and Animal Breeding“ in der Fassung der Bekanntmachung vom 12.02.2019 (Amtliche Mitteilungen I Nr. 7/2019 S. 60), zuletzt geändert durch Beschluss des Präsidiums vom 21.01.2020 (Amtliche Mitteilungen I Nr. 5/2020 S. 103), genehmigt (§ 44 Abs. 1 Satz 2 NHG in der Fassung der Bekanntmachung vom 26.02.2007 (Nds. GVBl. S. 69), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 11.09.2019 (Nds. GVBl. S. 261); § 41 Abs. 2 Satz 2, § 37 Abs. 1 S. 3 Nr. 5 b), § 44 Abs. 1 S. 3 NHG).

## **Prüfungs- und Studienordnung für den konsekutiven Master-Studiengang „Integrated Plant and Animal Breeding“ an der Georg-August-Universität Göttingen**

### **§ 1 Geltungsbereich**

(1) Für den konsekutiven Master-Studiengang „Integrated Plant and Animal Breeding“ der Georg-August-Universität Göttingen gelten die Bestimmungen der „Allgemeinen Prüfungsordnung für Bachelor und Master-Studiengänge sowie sonstige Studienangebote an der Universität Göttingen“ (APO) in der jeweils geltenden Fassung.

(2) <sup>1</sup>Diese Ordnung regelt die weiteren Bestimmungen für den Abschluss des Masterstudiums.  
<sup>2</sup>Die besonderen Anforderungen des Studiengangs sind in den Anlagen aufgeführt.

### **§ 2 Ziele des Studiums; Berufsfelder; Zweck der Prüfungen**

(1) <sup>1</sup>Vordergründiges Ziel des Master-Studiums ist die Befähigung der Absolventinnen und Absolventen zu vertieftem wissenschaftlichen Arbeiten. <sup>2</sup>Grundlage hierfür sind die im Rahmen der Lehrveranstaltungen erworbene Fachkenntnis und Methodik, deren problembezogene wissenschaftliche Anwendung im Rahmen der Masterarbeit nachgewiesen wird.

(2) <sup>1</sup>Durch den Master-Studiengang „Integrated Plant and Animal Breeding“ sollen Studierende für internationale Fach- und Führungsaufgaben besser qualifiziert bzw. für entsprechende auslandsbezogene Forschungstätigkeiten gezielter vorbereitet und damit im internationalen Wettbewerb konkurrenzfähiger werden. <sup>2</sup>Ausländischen Studierenden aus Industrie-, Schwellen-, Entwicklungs- und Transformationsländern wird mit dem Studiengang ein

international wettbewerbsfähiges Weiterbildungssystem angeboten, das ihren Qualifikationsbedürfnissen entspricht.

(3) <sup>1</sup>Ziel des konsekutiven Master-Studiengangs „Integrated Plant and Animal Breeding“ ist es, in einem interdisziplinären Ansatz die grundlegenden Theorien, Methoden, Verfahren und Fragestellungen der Züchtung in den Agrar- und Forstwissenschaften zu vermitteln.

<sup>2</sup>Absolventinnen und Absolventen des Studiums erlangen Wissen über die Besonderheiten, Grenzen, geltenden Terminologien und Lehrmeinungen in „Integrated Plant and Animal Breeding“. <sup>3</sup>Die Studierenden erwerben dabei die Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten und zur wissenschaftlich fundierten Analyse in den Fachdisziplinen des Studiums. <sup>4</sup>Dieses Wissen und Verstehen bildet die Grundlage für die Entwicklung und/oder Anwendung eigenständiger Ideen zur Lösung von Problemen in der Züchtungsforschung auch in neuen und unvertrauten Situationen, die in einem breiteren oder multidisziplinären Zusammenhang stehen.

(4) Allgemeine und fachbezogene Ziele des Studiums sind u.a. der Erwerb

- von dezidierten Kenntnissen der Tier- und Pflanzenzüchtung, dessen Methoden und Verfahren;
- der Fähigkeit, auch avancierte wissenschaftlich-analytische Labormethoden oder technische Verfahren oder qualitative und quantitative Erhebungsmethoden anzuwenden und deren Ergebnisse zu interpretieren;
- der Fähigkeit, komplexe analytische und andere Daten mit Methoden der Agrar- und Bioinformatik zu verarbeiten und darzustellen;
- der Fähigkeit, naturwissenschaftliche Literatur, Statistiken und sonstige Dokumentationen auf einem wissenschaftlichen Niveau zu verwenden und zu bewerten;
- der Fähigkeit zur schriftlichen, mündlichen und graphischen Darstellung von Untersuchungsergebnissen;
- der Fähigkeit, weitgehend eigenständig forschungs- oder anwendungsorientierte Projekte durchzuführen und
- der Fähigkeit, die Auswirkungen der Tier- und Pflanzenzüchtung unter gesellschaftlichen, wissenschaftlichen und ethischen Aspekten zu betrachten und zu beurteilen.

(5) Absolventinnen und Absolventen des Master-Studiengangs können somit Wissen integrieren und mit Komplexität umgehen und auch auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen wissenschaftlich fundierte Entscheidungen fällen.

(6) Darüber hinaus ermöglicht das Studium die Herausbildung von Schlüsselkompetenzen, wie vernetztem Denken, Fremdsprachen, Präsentationstechnik, welche die oder den Studierenden in die Lage versetzt, auf dem aktuellen Stand von Forschung und Anwendung Fachvertretern und Laien entsprechende Schlussfolgerungen und die diesen zugrundeliegenden Informationen und Beweggründe in klarer und eindeutiger Weise zu vermitteln.

(7) Durch die Prüfung zum Master of Science (abgekürzt M.Sc.) soll festgestellt werden, ob die zu Prüfenden die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen Fachkenntnisse erworben

haben, die fachlichen Zusammenhänge überblicken und es als Expertin oder Experte verstehen, tiefer gehende wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse anzuwenden.

(8) Das im konsekutiven Master-Studiengang „Integrated Plant and Animal Breeding“ vermittelte Wissen soll die Studierenden auf ihr fachbezogenes oder wissenschaftliches Berufsfeld vorbereiten.

(9) Agrarwissenschaftlerinnen und Agrarwissenschaftler mit dem Hochschulgrad „Master of Science“ (abgekürzt: „M.Sc.“) in „Integrated Plant and Animal Breeding“ können als Führungskräfte tätig werden

- in Unternehmen der Tier- und Pflanzenzüchtung,
- in Betrieben der Land- und Ernährungswirtschaft,
- in der zucht- und produktionstechnischen Spezialberatung,
- in der nationalen und internationalen Agrarindustrie,
- in Dienstleistungsbranchen, z.B. als Sachverständige oder Sachverständiger, Beraterinnen und Berater,
- im öffentlichen Dienst, z.B. bei Landwirtschaftskammern, in Ministerien und in der Ressortforschung,
- in internationalen Organisationen,
- an Hochschulen und in Forschungseinrichtungen.

(10) Der Studiengang qualifiziert auch für die Aufnahme eines Promotionsstudiums.

(11) Durch die Masterprüfung in dem forschungsorientierten Studiengang soll festgestellt werden, ob die zu Prüfenden die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen gründlichen Fachkenntnisse erworben haben, die fachlichen Zusammenhänge überblicken und es als Expertin oder Experte verstehen, tiefer gehende wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse anzuwenden, um als Wissenschaftlerin oder Wissenschaftler in einem spezialisierten Berufsfeld tätig sein zu können.

### **§ 3 Hochschulgrad**

Nach bestandener Masterprüfung verleiht die Universität den Hochschulgrad „Master of Science“, abgekürzt „M.Sc.“.

### **§ 4 Gliederung des Studiums**

(1) Das Studium beginnt zum Wintersemester.

(2) <sup>1</sup>Die Regelstudienzeit beträgt 4 Semester. <sup>2</sup>Der Studiengang ist nicht teilzeitgeeignet.

(3) Das Studium umfasst 120 Anrechnungspunkte (ECTS-Credits; abgekürzt: C), die sich wie folgt verteilen:

- a) auf das Fachstudium 78 C,
- b) auf den Professionalisierungsbereich (Schlüsselkompetenzen) 12 C,
- c) auf die Masterarbeit (einschließlich eines Kolloquiums zur Masterarbeit) 30 C.

(4) Die Zulassung von Modulen verwandter Master-Studiengänge erfolgt auf Antrag der oder des Studierenden durch die Prüfungskommission.

(5) <sup>1</sup>Die Studien- und Prüfungsleistungen sind in Wahlpflichtmodulen zu erbringen. <sup>2</sup>Anzahl, Art und Umfang der erfolgreich zu absolvieren Module regelt die Modulübersicht (Anlage I). <sup>3</sup>Eine Empfehlung für den sachgerechten Aufbau des Studiums ist den beigefügten Studienverlaufsplänen (Anlage II) zu entnehmen. <sup>4</sup>Das Modulverzeichnis wird gesondert veröffentlicht; es ist Bestandteil dieser Ordnung, soweit die Module in der Modulübersicht (Anlage I) aufgeführt sind.

### **§ 5 Lehr- und Lernformen; Zulassung zu Veranstaltungen mit beschränkter Platzzahl**

(1) <sup>1</sup>Module können aus unterschiedlichen Lehrveranstaltungsarten bestehen: Vorlesungen, Seminare, Übungen, Praktika sowie Projektarbeiten oder Kombinationen dieser Veranstaltungsarten. <sup>2</sup>Zur Stoffvertiefung werden ergänzende Lehrveranstaltungen angeboten.

(2) <sup>1</sup>Bestimmte Lehrveranstaltungen werden mit begrenzter Teilnehmerzahl durchgeführt. <sup>2</sup>Dazu gehören:

- a) Geländepraktika,
- b) Exkursionen,
- c) Übungen, Praktika und Seminare.

<sup>3</sup>Die Lehrenden dieser Lehrveranstaltungen informieren die Studierenden über die vorgesehenen Teilnehmerzahlen.

(3) <sup>1</sup>Zu Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmerzahl sind vorrangig solche Studierenden zuzulassen, die diese Lehrveranstaltung besuchen müssen, um sich zu einer Modulprüfung zu melden. <sup>2</sup>Dabei haben diejenigen Studierenden den Vorrang, die sich im höchsten Fachsemester befinden und nachweisen, dass sie ordnungsgemäß studiert oder eine Verzögerung des Studiums nicht zu vertreten haben. <sup>3</sup>Die Auswahl unter Gleichberechtigten ist durch das Los zu treffen. <sup>4</sup>Eine Zurückstellung wegen fehlenden Nachweises nach Satz 2 ist höchstens zweimal zulässig.

### **§ 6 Fachspezifische Prüfungsformen**

(1) Neben den gemäß APO vorgesehenen Formen der Prüfungsleistungen hinaus kann eine Modulprüfung auch als Projektarbeit, Portfolio oder Testate ausgestaltet sein.

(2) <sup>1</sup>In einer Projektarbeit soll die zu prüfende Person zeigen, dass sie die selbständige Bearbeitung einer komplexen Problemstellung, in der auf Basis wissenschaftlicher Methoden eigenständig Lösungswege erarbeitet werden, beherrscht. <sup>2</sup>Es kann sich hierbei um Fallstudien, empirische Untersuchungen oder ähnliche Aufgabenstellungen handeln. <sup>3</sup>Die Prüfung besteht aus einer mündlichen Präsentation und/oder einer Ausarbeitung der Ergebnisse in Textform.

(3) In einem Portfolio dokumentiert und reflektiert die oder der Studierende ihre oder seine Arbeit und Lernergebnisse im Laufe des Semesters, indem sie oder er selbstständig erstellte

Arbeitsergebnisse einreicht bzw. fortlaufend online stellt. <sup>2</sup>Ein solches Portfolio kann enthalten: Lernjournal, Lerntagebuch, Projektarbeiten, Arbeitsaufträge in Textform (z.B. Bericht, Kommentar, Protokoll) oder mündliche Arbeitsaufträge (z.B. Präsentation, Rede). <sup>3</sup>Näheres regelt die Modulbeschreibung.

(4) <sup>1</sup>Durch Testate werden insbesondere Studienleistungen im Rahmen von Übungen und Laborpraktika bescheinigt. <sup>2</sup>Bei Testaten soll die zu prüfende Person zeigen, dass sie die vermittelten Kenntnisse anwenden kann und/oder die fachspezifischen Methoden eingeübt hat. Die Leistungsüberprüfung findet kontinuierlich entweder vor, während oder unmittelbar nach Beendigung der betreffenden Modulveranstaltungen statt. <sup>3</sup>Die Prüfung besteht aus regelmäßigen kurzen mündlichen Tests oder Tests in Textform zum Lehrstoff. <sup>4</sup>Näheres regelt die Modulbeschreibung.

### **§ 7 Zulassung zur Masterarbeit**

(1) Als Voraussetzung zur Zulassung zur Masterarbeit müssen Wahlpflichtmodule des Studiengangs im Umfang von 72 C bestanden sein.

(2) <sup>1</sup>Die Zulassung zur Masterarbeit ist in Schriftform bei der zuständigen Prüfungskommission zu beantragen. <sup>2</sup>Dabei sind folgende Unterlagen beizufügen:

- a) die Erfüllung der Voraussetzungen gemäß Absatz 1,
- b) der Themenvorschlag für die Masterarbeit,
- c) ein Vorschlag für die Erstbetreuerin oder den Erstbetreuer und die Zweitbetreuerin oder den Zweitbetreuer,
- d) eine schriftliche Bestätigung der Erstbetreuerin oder des Erstbetreuers und der Zweitbetreuerin oder des Zweitbetreuers,
- e) eine Erklärung, dass es nicht der Fall ist, dass die Masterprüfung in demselben oder einem vergleichbaren Master-Studiengang an einer Hochschule im In- oder Ausland endgültig nicht bestanden wurde oder als endgültig nicht bestanden gilt.

<sup>3</sup>Der Vorschlag nach Buchstabe b) und c) sowie der Nachweis nach Buchstabe d) sind entbehrlich, wenn die oder der Studierende versichert, keine Betreuenden gefunden zu haben.

<sup>4</sup>In diesem Fall bestellt die zuständige Prüfungskommission Betreuende und legt das Thema der Masterarbeit fest.

(3) <sup>1</sup>Die Prüfungskommission entscheidet über die Zulassung. <sup>2</sup>Diese ist zu versagen, wenn die Zulassungsvoraussetzungen nicht erfüllt sind oder die Masterprüfung in demselben oder einem vergleichbaren Master-Studiengang an einer Hochschule im In- oder Ausland endgültig nicht bestanden wurde oder als endgültig nicht bestanden gilt.

### **§ 8 Masterarbeit**

(1) Mittels der schriftlichen Masterarbeit soll die Kandidatin oder der Kandidat nachweisen, dass sie oder er in der Lage ist, mit den Methoden ihres oder seines Fachgebietes ein Problem im festgelegten Zeitraum zu bearbeiten, ein selbständiges, wissenschaftlich begründetes Urteil zu

entwickeln, zu wissenschaftlich fundierten Aussagen zu gelangen und die Ergebnisse in sprachlicher wie in formaler Hinsicht angemessen darzustellen.

(2) <sup>1</sup>Die Masterarbeit kann in deutscher oder englischer Sprache abgefasst werden. <sup>2</sup>Auf begründeten Antrag kann eine der anderen Amtssprachen der EU zugelassen werden.

(3) <sup>1</sup>Das vorläufige Arbeitsthema der Masterarbeit ist aus dem Bereich des gewählten Studienschwerpunktes mit der vorzuschlagenden Betreuerin oder dem vorzuschlagenden Betreuer zu vereinbaren und mit einer Bestätigung der vorzuschlagenden Zweitbetreuerin oder des vorzuschlagenden Zweitbetreuers der zuständigen Prüfungskommission vorzulegen. <sup>2</sup>Findet die Kandidatin oder der Kandidat keine Betreuerin oder keinen Betreuer, so wird eine Betreuerin oder ein Betreuer und ein Thema von der zuständigen Prüfungskommission bestimmt. <sup>3</sup>Bei der Themenwahl ist die Kandidatin oder der Kandidat zu hören. <sup>4</sup>Das Vorschlagsrecht für die Themenwahl begründet keinen Rechtsanspruch. <sup>5</sup>Die Ausgabe des Themas der Masterarbeit erfolgt durch das zuständige Prüfungsamt, das die von dem Fakultätsrat hierzu erlassenen Verfahrensregeln zu beachten hat. <sup>6</sup>Der Zeitpunkt der Ausgabe ist aktenkundig zu machen.

(4) <sup>1</sup>Die Bearbeitungszeit der Masterarbeit beträgt 26 Wochen. <sup>2</sup>Auf Antrag der Kandidatin oder des Kandidaten kann die zuständige Prüfungskommission bei Vorliegen eines wichtigen, nicht der Kandidatin oder dem Kandidaten zuzurechnenden Grundes im Einvernehmen mit der Betreuerin oder dem Betreuer die Bearbeitungszeit um maximal 6 Wochen verlängern. <sup>3</sup>Ein wichtiger Grund liegt in der Regel bei einer Erkrankung vor, die unverzüglich anzuzeigen und durch ein Attest zu belegen ist. <sup>4</sup>Werden Fristen überschritten, ohne dass ein wichtiger Grund nach Satz 2 vorliegt, so gilt die Masterarbeit als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet; bei Vorliegen eines wichtigen Grundes nach Satz 2 wird im Falle des Ablaufs der maximalen Verlängerungsfrist ein neues Thema ausgegeben.

(5) <sup>1</sup>Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb der ersten zehn Wochen der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden. <sup>2</sup>Ein neues Thema ist unverzüglich, spätestens jedoch innerhalb von 4 Wochen zu vereinbaren. <sup>3</sup>Im Falle der Wiederholung der Masterarbeit ist die Rückgabe des Themas nach Satz 1 nur zulässig, wenn die zu prüfende Person im ersten Prüfungsversuch von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hatte.

(6) <sup>1</sup>Die Masterarbeit ist fristgemäß beim zuständigen Prüfungsamt in zweifacher Ausfertigung einzureichen; ergänzend ist eine Version in Textform im Format eines allgemein gängigen Textverarbeitungsprogramms oder im PDF-Format (ungeschützt) vorzulegen und zu versichern, dass die schriftliche Version und die ergänzend vorgelegte Version übereinstimmen. <sup>2</sup>Der Zeitpunkt der Abgabe ist aktenkundig zu machen. <sup>3</sup>Bei der Abgabe hat die Kandidatin oder der Kandidat schriftlich zu versichern, dass sie oder er die Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.

(7) <sup>1</sup>Die Prüfungskommission leitet die Masterarbeit der Betreuerin oder dem Betreuer als Gutachterin oder Gutachter zu. <sup>2</sup>Gleichzeitig bestellt sie eine weitere Gutachterin oder einen weiteren Gutachter, die oder der aus dem Kreis der Prüfungsberechtigten bestellt werden soll.

<sup>3</sup>Vor der Bestellung ist die Kandidatin oder der Kandidat zu hören. <sup>4</sup>Jede Gutachterin und jeder Gutachter vergibt eine Note.

(8) Die Dauer des Bewertungsverfahrens soll 6 Wochen nicht überschreiten.

### **§ 9 Kolloquium zur Masterarbeit**

(1)<sup>1</sup>Im Kolloquium hat die Prüfungskandidatin oder der Prüfungskandidat in einer, an ihren oder seinen kurzen, einführenden Vortrag sich anschließenden Diskussion über ihre oder seine Masterarbeit nachzuweisen, dass sie oder er in der Lage ist, fächerübergreifend und problembezogenen Fragestellungen selbständig auf wissenschaftlicher Grundlage zu bearbeiten und in das Gesamtgebiet der Tier- und Pflanzenzüchtung einzuordnen. <sup>2</sup>Die Dauer des Kolloquiums beträgt ca. 60 Minuten.

(2) Für die Zulassung zum Kolloquium müssen sämtliche Zulassungsvoraussetzungen erfüllt sein und die Masterarbeit muss mit mindestens „ausreichend“ bewertet worden sein.

(3) Das Kolloquium soll innerhalb von sechs Wochen nach Abgabe der Masterarbeit durchgeführt werden.

(4) <sup>1</sup>Das Kolloquium wird gemeinsam von den Gutachterinnen bzw. Gutachtern der Masterarbeit als Prüfung durchgeführt. <sup>2</sup>Die Prüfungskommission kann bei fächerübergreifenden Themenstellungen im Einvernehmen mit der oder dem zu Prüfenden bis zu zwei weitere Prüfende für das Kolloquium bestellen.

(5) Das Kolloquium ist hochschulöffentlich.

### **§ 10 Bewertung der Masterarbeit und des Kolloquiums zur Masterarbeit**

(1) <sup>1</sup>Können sich die Gutachterinnen oder Gutachter nicht über die Bewertung der Masterarbeit einigen, wird von der zuständigen Prüfungskommission eine dritte Gutachterin oder ein dritter Gutachter zur Bewertung der Masterarbeit bestimmt. <sup>2</sup>Diese oder dieser kann sich für eine der vorgeschlagenen Bewertungen oder für eine dazwischenliegende Bewertung entscheiden.

(2) Die Note des Kolloquiums zur Masterarbeit ergibt sich als arithmetisches Mittel aus der Bewertung der beiden Gutachterinnen oder Gutachter.

(3) <sup>1</sup>Für die Masterarbeit und das Kolloquium zur Masterarbeit wird eine gemeinsame Note errechnet. <sup>2</sup>Diese entspricht dem gewichteten arithmetischen Mittel der Noten der Masterarbeit sowie des Kolloquiums der Masterarbeit; die Note der Masterarbeit wird dabei mit 80 vom Hundert, die Note des Kolloquiums zur Masterarbeit mit 20 vom Hundert gewichtet. <sup>3</sup>Die gemeinsame Note geht mit dem Gewicht von 30 C in das Gesamtergebnis der Masterprüfung ein.

### **§ 11 Wiederholbarkeit von Prüfungsleistungen**

(1) Nicht bestandene Modulprüfungen können zweimal, das Kolloquium zur Masterarbeit kann einmal wiederholt werden.

(2) Bestehen Modulprüfungen aus mehreren Teilmodulprüfungen, müssen nur diejenigen Prüfungen wiederholt werden, die mit „nicht ausreichend“ bzw. „nicht bestanden“ bewertet wurden.

(3)<sup>1</sup>Wiederholungsprüfungen zu erforderlichen Wahlpflichtmodulen sind in angemessener Frist abzulegen. <sup>2</sup>Sie sollen in der nächsten Prüfungsperiode, aber spätestens innerhalb eines Jahres nach der erfolglosen Prüfung abgelegt werden. <sup>3</sup>Wird die Frist überschritten, gilt der entsprechende Prüfungsversuch als nicht bestanden, sofern die oder der Studierende dies zu vertreten hat. <sup>4</sup>Bei Vorliegen wichtiger Gründe, insbesondere bei Krankheit, kann von der Prüfungskommission eine angemessene Fristverlängerung gewährt werden. <sup>5</sup>Die oder der zu Prüfende erhält unter Berücksichtigung der Frist nach den Sätzen 1 und 2 Auskunft über die Möglichkeit der Wiederholung der nicht bestandenen Prüfungsleistungen.

(4) Eine mit „nicht ausreichend“ bewertete Masterarbeit kann einmal wiederholt werden.

(5) Eine Wiederholung von bestandenen Prüfungen zum Zwecke der Notenverbesserung ist ausgeschlossen.

## **§ 12 Prüfungskommission**

(1) <sup>1</sup>Der Prüfungskommission gehören fünf Mitglieder an, die durch die jeweiligen Gruppenvertretungen im Fakultätsrat bestellt werden, und zwar drei Mitglieder der Hochschullehrergruppe, ein Mitglied der Mitarbeitergruppe und ein Mitglied der Studierendengruppe. <sup>2</sup>Aus jeder Gruppe ist zusätzlich eine Stellvertreterin bzw. ein Stellvertreter zu benennen.

(2) Die Prüfungskommission wählt aus der Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer ihre Vorsitzende oder ihren Vorsitzenden sowie deren Stellvertreterin oder Stellvertreter.

(3) Die Studiendekanin oder der Studiendekan gehört der Kommission beratend an.

(4) Die Prüfungskommission tritt bei Entscheidungen über die Bestellung von Prüfungsberechtigten nach § 11 Abs. 1 Satz 1 APO an die Stelle des Fakultätsrats.

## **§ 13 Gesamtergebnis und endgültiges Nichtbestehen**

(1) Die Masterprüfung ist bestanden, wenn mindestens 120 C erworben wurden und alle erforderlichen Modulprüfungen sowie die Masterarbeit (einschließlich des Kolloquiums zur Masterarbeit) bestanden sind.

(2) Die Gesamtnote der Abschlussprüfung errechnet sich als nach Credits gewichtetes arithmetisches Mittel aus den Noten aller benoteten Module sowie der gemeinsamen Note der Masterarbeit sowie des Kolloquiums zur Masterarbeit.

(3) <sup>1</sup>Der Prüfungsanspruch ist endgültig erloschen, wenn in diesem Studiengang oder einem vergleichbaren Master-Studiengang an einer Hochschule im In- oder Ausland



- a) Wahlpflichtmodule nicht mehr im erforderlichen Mindestumfang bestanden werden können,
- b) die Masterarbeit im zweiten Versuch nicht bestanden wurde oder als nicht bestanden gilt,
- c) das Kolloquium zur Masterarbeit im dritten Versuch nicht bestanden wurde oder als nicht bestanden gilt,
- d) sich dies aus den Bestimmungen der Modulübersicht ergibt,
- e) bis zum Ende des 4. Fachsemesters nicht mindestens 60 Anrechnungspunkte erworben wurden oder
- f) bis zum Ende des 8. Fachsemesters nicht alle zum Bestehen der Masterprüfung erforderlichen Anrechnungspunkte erworben wurden.

<sup>2</sup>In diesem Fall gilt die Masterprüfung als endgültig nicht bestanden. <sup>3</sup>Eine Überschreitung der unter Buchstaben e) und f) genannten Fristen ist zulässig, wenn die Fristüberschreitung von der oder dem Studierenden nicht zu vertreten ist. <sup>4</sup>Hierüber entscheidet die Prüfungskommission auf Antrag der oder des Studierenden, die oder der einen wichtigen Grund nachzuweisen hat.

(4) Über das endgültige Nichtbestehen der Masterprüfung wird ein Bescheid erstellt, der mit einer Rechtsbehelfserklärung zu versehen ist.

(5) Das Gesamtergebnis „Mit Auszeichnung“ wird vergeben, wenn die Masterarbeit mit 1,0 bewertet wurde und der Notendurchschnitt der übrigen Studienleistungen mindestens 1,5 beträgt.

#### **§ 14 Studienverlauf mit Auslandssemester**

(1) Die Studierenden können ein Semester im Ausland für die Feldforschung zur Masterarbeit verbringen.

(2) Im Falle der Anfertigung einer Masterarbeit im Ausland wird die Betreuung der Masterarbeit über Learning Agreements mit der dortigen Betreuerin oder dem dortigen Betreuer geregelt.

#### **§ 14 a Double-Degree-Option im Rahmen des Programms „European Master of Animal Breeding and Genetics“**

(1) <sup>1</sup>Die Universität für Bodenkultur Wien, Österreich, (BOKU; Federführung), die Wageningen University, Niederlande (WU), das Institut des sciences et industries du vivant et de l'environnement, AgroParisTech, Frankreich (APT), die Norwegian University of Life Sciences, Norwegen (NMBU), die Swedish University of Agricultural Sciences, Schweden (SLU) und die Georg-August-Universität Göttingen (im Folgenden: Partneruniversitäten) führen gemeinsam das Programm „EMABG – European Master of Animal Breeding and Genetics“ (abgekürzt: „EMABG“) durch. <sup>2</sup>Es gelten die Bestimmungen dieser Prüfungs- und Studienordnung, soweit nicht nachfolgend etwas Anderes geregelt ist. <sup>3</sup>Für Module, die von einer der Partneruniversitäten angeboten werden, gelten ausschließlich die Bestimmungen dieser Partneruniversität.

(2) Berechtig zur Teilnahme an Lehrveranstaltungen sowie Studien- und Prüfungsleistungen des Programms „EMABG“ sind Studierende des konsekutiven Master-Studiengangs „Integrated Plant and Animal Breeding“ nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen.

(3) <sup>1</sup>Der Antrag auf Berücksichtigung in dem Programm „EMABG“ ist zeitgleich mit der Bewerbung für die Zulassung zum Master-Studiengang „Integrated Plant and Animal Breeding“ zu stellen. <sup>2</sup>Zugangsvoraussetzung für Module des ersten Studienjahres ist die Zusage/Zulassung einer der Partneruniversitäten, dass für die Bewerberin oder den Bewerber ein Studienplatz im zweiten Studienjahr zur Verfügung steht. <sup>3</sup>Wurde das erste Studienjahr an der Universität Göttingen absolviert, so ist das zweite Studienjahr an einer der Partneruniversitäten (mit Ausnahme der Wageningen University, Niederlande [WU]) zu absolvieren.

(4) <sup>1</sup>Studierende im Rahmen des Programms „EMABG“ müssen abweichend von § 4 Abs. 3, 4 und 5 Prüfungs- und Studienleistungen nach Maßgabe der Anlage I Buchstabe B erfolgreich absolvieren; das Studien- und Prüfungsangebot ist vollständig englischsprachig. <sup>2</sup>An einer der Partneruniversitäten im Rahmen des Programms „EMABG“ absolvierte Prüfungs- und Studienleistungen werden ohne Gleichwertigkeitsprüfung angerechnet.

(5) <sup>1</sup>Wiederholungsprüfungen zu nicht bestandenen Modulprüfungen sind dergestalt anzubieten, dass wenigstens ein Wiederholungsversuch vor Ablauf des jeweiligen Studienjahres abgelegt werden kann. <sup>2</sup>Wiederholungsprüfungen zu nicht bestandenen Modulprüfungen können auch im folgenden Studienjahr abgelegt werden. <sup>3</sup>Dabei gelten die Prüfungsbedingungen der Universität, die das Modul anbietet; die Bewertung erfolgt durch Prüfende der anbietenden Universität.

(6) <sup>1</sup>Für die Anfertigung der Masterarbeit gelten ausschließlich die prüfungsrechtlichen Bestimmungen der Partnerhochschule, an der die oder der Studierende das zweite Studienjahr verbringt. <sup>2</sup>Mindestens eine Betreuerin oder ein Betreuer soll Mitglied oder Angehöriger der Partneruniversität sein, an der das erste Studienjahr absolviert wurde. <sup>3</sup>Soweit eine Prüfungsberechtigte oder ein Prüfungsberechtigter der Universität Göttingen am Prüfungsverfahren an einer der Partnerhochschulen beteiligt wird, erfolgt ihre oder seine Bestellung nach Mitteilung der Partnerhochschule durch das Prüfungsamt der Fakultät für Agrarwissenschaften.

(7) <sup>1</sup>Nach bestandener Masterprüfung verleihen diejenigen Partneruniversitäten, an denen die oder der Geprüfte Studien- und Prüfungsleistungen des Programms „EMABG“ im Umfang von wenigstens 60 C erfolgreich absolviert hat, jeweils den landesüblichen Hochschulgrad; die Universität Göttingen verleiht den Hochschulgrad „Master of Science“ (M.Sc.); weitere Voraussetzung für die Verleihung des Mastergrades durch die Universität Göttingen ist, dass die Masterarbeit nach Absatz 6 Satz 2 gemeinsam betreut wurde. <sup>2</sup>Die Masterurkunde der Universität Göttingen wird in deutscher oder englischer Sprache ausgestellt und enthält den Zusatz, dass der Mastergrad im Rahmen eines Doppelabschluss-Programms erworben wurde und die Urkunde nur in Verbindung mit der Urkunde der weiteren gradführenden Partneruniversität gültig ist. <sup>3</sup>Die beiden verliehenen Grade können jeweils für sich geführt werden. <sup>4</sup>Sollen beide Grade

zusammengeführt werden, so sind sie durch Schrägstrich zu verbinden. <sup>5</sup>Dies gilt ebenfalls für die abgekürzte Form.“

### **§ 15 Studienberatung und Studienorganisation**

(1) <sup>1</sup>Studienanfängerinnen und Studienanfänger werden im Rahmen einer Orientierungseinheit in das Studium und den Studiengang eingeführt. <sup>2</sup>Sie wird Semester begleitend oder als Blockveranstaltung durchgeführt. <sup>3</sup>Die Durchführung obliegt allen Mitgliedern des Lehrkörpers.

(2) <sup>1</sup>Neben der Orientierungseinheit wird eine ständige Studienberatung angeboten. <sup>2</sup>Deren Aufgaben sind:

- Beratung der Studierenden bei der Planung und Durchführung ihres Studiums;
- Entgegennahme von Vorschlägen zur Verbesserung der Lehre;
- Beratung bei Anerkennungs- und Zugangsfragen;
- Betreuung ausländischer Studierender;
- Organisation des Dozentinnen- und Dozentenaustauschs;
- Anbahnung, Verwaltung und Pflege von internationalen Beziehungen;
- Organisation von Lehrimporten und -exporten;
- Unterstützung bei der Organisation von studentischen Kongressen und Workshops am Ort.

(3) Die Studierenden sollten eine Studienberatung insbesondere in folgenden Fällen in Anspruch nehmen:

- nach zweimal nicht bestandenen Prüfungen;
- bei Abweichungen von der Regelstudienzeit;
- bei einem Wechsel von Studienschwerpunkt, Studiengang oder Hochschule;
- vor einem geplanten Auslandsstudium.

### **§ 16 Inkrafttreten; Übergangsbestimmungen**

(1) Diese Prüfungs- und Studienordnung tritt nach ihrer Bekanntmachung in den Amtlichen Mitteilungen I der Georg-August-Universität Göttingen zum 01.10.2018 in Kraft.

(2) <sup>1</sup>Studierende, die ihr Studium vor Inkrafttreten einer Änderung der vorliegenden Prüfungs- und Studienordnung begonnen haben und ununterbrochen in diesem Studiengang immatrikuliert waren, werden nach der Prüfungs- und Studienordnung in der vor Inkrafttreten der Änderung geltenden Fassung geprüft. <sup>2</sup>Dies gilt im Falle noch abzulegender Prüfungen nicht für Modulübersicht und Modulbeschreibungen, sofern nicht der Vertrauensschutz einer oder eines Studierenden eine abweichende Entscheidung durch die Prüfungskommission gebietet. <sup>3</sup>Eine abweichende Entscheidung ist insbesondere in den Fällen möglich, in denen eine Prüfungsleistung wiederholt werden kann oder ein Pflicht- oder erforderliches Wahlpflichtmodul wesentlich geändert oder aufgehoben wurde. <sup>4</sup>Die Prüfungskommission kann hierzu allgemeine

Regelungen treffen. <sup>5</sup>Prüfungen nach einer vor Inkrafttreten einer Änderung der vorliegenden Prüfungs- und Studienordnung gültigen Fassung werden letztmals im vierten auf das Inkrafttreten der Änderung folgenden Semester abgenommen. <sup>6</sup>Auf Antrag werden Studierende nach Satz 1 insgesamt nach den Bestimmungen der geänderten Ordnung geprüft.

## Anlage I Modulübersicht

### A. Master-Studiengang „Integrated Plant and Animal Breeding“

#### 1. Block A - Pflichtmodule

Es müssen die vier folgenden Pflichtmodule im Umfang von insgesamt 27 C erfolgreich absolviert werden:

M.iPAB.0001	Quantitative genetics and population genetics	(6 C, 6 SWS)
M.iPAB.0002	Breeding schemes and programs in plant and animal breeding	(6 C, 4 SWS)
M.iPAB.0003	Statistical genetics, breeding informatics and experimental design	(6 C, 4 SWS)
M.iPAB.0004	Internship	(9 C, 6 SWS)

#### 2. Block B – Wahlpflichtmodule A

Es müssen wenigstens vier der folgenden Wahlpflichtmodule im Umfang von insgesamt wenigstens 21 C erfolgreich absolviert werden:

M.iPAB.0005	Poultry breeding and genetics	(6 C, 4 SWS)
M.iPAB.0006	Breeding informatics	(6 C, 4 SWS)
M.iPAB.0008	Molecular and biotechnological methods in plant and animal breeding	(6 C, 4 SWS)
M.iPAB.0009	Genetic resources	(6 C, 4 SWS)
M.iPAB.0010	Legal issues in plant and animal breeding	(3 C, 2 SWS)
M.iPAB.0011	Seed marketing	(6 C, 4 SWS)
M.iPAB.0012	Journal Club: Key papers in animal and plant breeding	(6 C, 4 SWS)
M.iPAB.0014	Data Analysis with R	(3 C, 2 SWS)
M.iPAB.0015	Applied Machine Learning in Agriculture with R	(6 C, 4 SWS)
M.iPAB.0016	Applied effective R programming in animal breeding and genetics	(3 C, 2 SWS)
M.iPAB.0017	Applied Bioinformatics with R	(6 C, 4 SWS)
M.iPAB.0018	Introduction to the molecular genetic analysis of plant genetic resources	(6 C, 4 SWS)
M.iPAB.0019	Scientific Project: scientific methods, procedures and practical skills of animal and plant breeding	(9 C, 6 SWS)
M.iPAB.0021	Plant in vitro Cultures and Somatic Cell Genetics	(6 C, 4 SWS)
M.iPAB.0022	Molecular Genetics and Genomics	(6 C, 4 SWS)
M.Agr.0020	Genome analysis and application of markers in plant breeding	(6 C, 4 SWS)
M.Agr.0114	Sicherheitsbewertung biotechnologischer Verfahren in der Pflanzenzüchtung	(6 C, 4 SWS)
M.Cp.0004	Plant diseases and pests in temperate climate zones	(6 C, 4 SWS)
M.Cp.0016	Practical statistics and experimental design in agriculture	(6 C, 4 SWS)

M.FES.324	Environmental biotechnology and forest genetics	(6 C, 4 SWS)
M.SIA.A02M	Epidemiology of international and tropical animal infectious diseases	(6 C, 4 SWS)
M.SIA.A14	Organic livestock farming under temperate and tropical conditions	(6 C, 4 SWS)
M.SIA.A15M	Scientific writing in natural sciences	(6 C, 4 SWS)
M.SIA.E11	Socioeconomics of rural development and food security	(6 C, 4 SWS)
M.SIA.E13M	Microeconomic theory and quantitative methods of agricultural production	(6 C, 4 SWS)
M.SIA.I14M	GIS and remote sensing in agriculture	(6 C, 4 SWS)
M.SIA.P13	Agrobiodiversity and plant genetic resources in the tropics	(6 C, 4 SWS)

### **3. Block C - Wahlpflichtmodule B**

Es müssen weitere 5 Module im Umfang von insgesamt wenigstens 30 C aus dem Lehrangebot eines Master-Studienganges der Fakultät für Agrarwissenschaften in Göttingen oder frei wählbare Module aus den am diesem Studiengang beteiligten Einrichtungen, einer entsprechenden anderen agrarwissenschaftlichen Fakultät oder aus verwandten Studiengängen erfolgreich abgeschlossen werden.

### **4. Block D - Schlüsselkompetenzen**

Es müssen die folgenden Module im Umfang von insgesamt 12 C erfolgreich absolviert werden:

M.iPAB.0007	Biotechnology and molecular genetics in plant and animal breeding	(6 C, 4 SWS)
M.iPAB.0013	Selection theory, design and optimization of breeding programs	(6 C, 4 SWS)

### **5. Masterarbeit**

Durch die erfolgreiche Anfertigung der Masterarbeit werden 24 C erworben.

### **6. Kolloquium zur Masterarbeit**

Durch das erfolgreiche Absolvieren des Kolloquiums zur Masterarbeit werden 6 C erworben.

## **B. Double-Degree Programm “European Master of Animal Breeding and Genetics”**

Es sind Leistungen im Umfang von insgesamt 120 C erfolgreich zu absolvieren. Leistungen im Umfang von 60 C müssen nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen an der Universität Göttingen erfolgreich absolviert werden, weitere 60 C, darunter die Masterarbeit, müssen an einer der Partneruniversitäten erfolgreich absolviert werden.

### **1. Block A - Pflichtmodule**

Die folgenden fünf Pflichtmodule im Umfang von insgesamt 33 C müssen erfolgreich absolviert werden:

M.iPAB.0001	Quantitative genetics and population genetics	(6 C, 6 SWS)
M.iPAB.0002	Breeding schemes and programs in plant and animal breeding	(6 C, 4 SWS)

M.iPAB.0007	Biotechnology and molecular genetics in plant and animal breeding	(6 C, 4 SWS)
M.iPAB.0013	Selection theory, design and optimisation of breeding programs	(6 C, 4 SWS)
M.iPAB.0020	Breeding Lab Internship	(9 C)

## 2. Block B - Wahlpflichtmodule

Mindestens vier Module im Umfang von insgesamt wenigstens 27 C müssen erfolgreich absolviert werden. Davon müssen mindestens zwei Module im Umfang von insgesamt mindestens 9 C aus einer Studienrichtung (Buchstaben a.-c.) absolviert werden.

### a. Studienrichtung "Integrative Biology"

M.iPAB.0006	Breeding informatics	(6 C, 4 SWS)
M.iPAB.0008	Molecular and biotechnological methods in plant and animal breeding	(6 C, 4 SWS)
M.iPAB.0014	Data Analysis with R	(3 C, 2 SWS)
M.iPAB.0016	Applied effective R programming in animal breeding and genetics	(3 C, 2 SWS)
M.iPAB.0017	Applied Bioinformatics with R	(6 C, 4 SWS)
M.Cp.0016	Practical Statistics and Experimental Design in Agriculture	(6 C, 4 SWS)

### b. Studienrichtung "Genomic selection"

M.iPAB.0003	Statistical genetics, breeding informatics and experimental design	(6 C, 4 SWS)
M.iPAB.0006	Breeding informatics	(6 C, 4 SWS)
M.iPAB.0008	Molecular and biotechnological methods in plant and animal breeding	(6 C, 4 SWS)
M.iPAB.0014	Data Analysis with R	(3 C, 2 SWS)
M.iPAB.0016	Applied effective R programming in animal breeding and genetics	(3 C, 2 SWS)

### c. Studienrichtung "Biological and societal context of breeding"

Die Module M.SIA.E11 und E13M können nicht gemeinsam belegt werden.

M.iPAB.0003	Statistical genetics, breeding informatics and experimental design	(6 C, 4 SWS)
M.iPAB.0010	Legal issues in plant and animal breeding	(3 C, 2 SWS)
M.iPAB.0014	Data Analysis with R	(3 C, 2 SWS)
M.iPAB.0016	Applied effective R programming in animal breeding and genetics	(3 C, 2 SWS)
M.SIA.E11	Socioeconomics of Rural Development and Food Security	(6 C, 4 SWS)
M.SIA.E13M	Microeconomic Theory and Quantitative Methods of Agricultural Production	(6 C, 4 SWS)

### d. Sonstige Module

M.iPAB.0003	Statistical genetics, breeding informatics and experimental design	(6 C, 4 SWS)
M.iPAB.0005	Poultry breeding and genetics	(6 C, 4 SWS)
M.iPAB.0006	Breeding informatics	(6 C, 4 SWS)

M.iPAB.0008	Molecular and biotechnological methods in plant and animal breeding	(6 C, 4 SWS)
M.iPAB.0010	Legal issues in plant and animal breeding	(3 C, 2 SWS)
M.iPAB.0012	Journal Club: Key papers in animal and plant breeding	(6 C, 4 SWS)
M.iPAB.0014	Data Analysis with R	(3 C, 2 SWS)
M.iPAB.0015	Applied Machine Learning in Agriculture with R	(6 C, 4 SWS)
M.iPAB.0016	Applied effective R programming in animal breeding and genetics	(3 C, 2 SWS)
M.iPAB.0017	Applied Bioinformatics with R	(6 C, 4 SWS)
M.iPAB.0019	Scientific Project: scientific methods, procedures and practical skills in animal and plant breeding	(9 C, 6 SWS)
M.Cp.0016	Practical Statistics and Experimental Design in Agriculture	(6 C, 4 SWS)
M.SIA.A02M	Epidemiology of international and tropical animal infectious diseases	(6 C, 4 SWS)
M.SIA.E11	Socioeconomics of Rural Development and Food Security	(6 C, 4 SWS)
M.SIA.E13M	Microeconomic Theory and Quantitative Methods of Agricultural Production	(6 C, 4 SWS)

#### **e. Alternativmodule**

Es können anstelle der genannten Module andere Module (Alternativmodule) nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen belegt werden. Voraussetzungen für die Berücksichtigung eines Alternativmoduls ist ein schriftlicher Antrag der oder des Studierenden, der vor der Belegung des Alternativmoduls an die Studiendekanin oder den Studiendekan der Fakultät für Agrarwissenschaften zu richten ist. Die Entscheidung über die Genehmigung des Antrags trifft die Studiendekanin oder der Studiendekan der Fakultät für Agrarwissenschaften. Diese oder dieser wird vor der Entscheidung eine Stellungnahme über die Zweckmäßigkeit des Modulersatzes von Lehrenden des Studiengangs einholen, für den die oder der Studierende eingeschrieben ist. Der Antrag kann ohne Angabe von Gründen abgelehnt werden; ein Rechtsanspruch der oder des antragstellenden Studierenden besteht nicht.



## Anlage II Exemplarische Studienverlaufspläne

### A. Master-Studiengang "Integrated Plant and Animal Breeding"

Sem. Σ C*	Fachmodule					Schlüssel- kompetenz module
	Modul	Modul	Modul	Modul	Modul	Modul
1. Σ 30 C	Pflichtmodul Block A M.iPAB.0001 Quantitative genetics and population genetics 6 C	Pflichtmodul Block A M.iPAB.0002 Breeding schemes and programs in plant and animal breeding 6 C	Integrated Plant and Animal Breeding, Block B WPf-Modul 1 6 C	Integrated Plant and Animal Breeding, Block B WPf-Modul 2 6 C		Pflichtmodul Block D M.iPAB.0007 Biotechnology and molecular genetics in plant and animal breeding 6 C
2. Σ 30 C	Pflichtmodul Block A M.Agr.128 Statistical genetics, breeding informatics and experimental design 6 C	Integrated Plant and Animal Breeding, Block B WPf-Modul 3 6 C	Integrated Plant and Animal Breeding, Block C WPf-Modul 1 6 C	Integrated Plant and Animal Breeding, Block C WPf-Modul 2 6 C		Pflichtmodul Block D M.iPAB.0013 Selection theory, design and optimisation of breeding programs 6 C
3. Σ 30 C	Integrated Plant and Animal Breeding, Block B WPf-Modul 4 3 C	Integrated Plant and Animal Breeding, Block C WPf-Modul 3 6 C	Integrated Plant and Animal Breeding, Block C WPf-Modul 4 6 C	Integrated Plant and Animal Breeding, Block C WPf-Modul 5 6 C	Pflichtmodul Block A M.iPAB.0004 Internship 9 C	
4. Σ 30 C	Masterarbeit 24 C				Kolloquium zur Masterarbeit 6 C	
Σ 120 C	78 C + (24 C/6 C)					12 C

**B. Double-/Joint-Degree Programm “European Master of Animal Breeding and Genetics”**

Sem. Σ C*	Modules					
	Module	Module	Module	Module	Module	Module
1. Σ 30 / 27 C	Block A Quantitative genetics and population genetics 6 C	Block A Biotechnology and molecular genetics in plant and animal breeding 6C	Block A Breeding Lab 6 C	Block B Elective Module 1 6 C or 3 C	Block B Free Elective Module 1 6 C	Block A Welcome course and orientation week  Event
2. Σ 30 / 33 C	Block B Elective Module 2 6 C	Block A Selection theory, design and optimization of breeding programs 6 C	Block B Free Elective Module 2 6 C or 3 C	Block B Free Elective Module 3 6 C	Block A Breeding schemes and programs in animal breeding 3 C	Block A Internship Animal Breeding 6 C
3. Σ 30 C	Module at respective partner university 6 C	Module at respective partner university 6 C	Module at respective partner university 6 C	Module at respective partner university 6 C		Summer school at respective partner university 6 C
4. Σ 30 C	Master thesis and defense Σ 30 ECTS At respective partner university					Graduation ceremony at summer school Event
Σ 120 C						